



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 29. August 2012**

Ausgabe 164

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Situation nach Sprengung der Fliegerbombe	3
› Isarinselfest vom 31. August bis 2. September	4
› Kongress Kinder.Stiften.Zukunft. in München	5
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>6</b>
› Wahlfreiheit beim Essen	6
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>12</b>



# Terminhinweise

**Heute, Mittwoch, 29. August, 14 Uhr,  
Ungererstraße 17, 2. Stock, Gemeindesaal der Erlöserkirche**

Pressegespräch mit Vertretern von Kreisverwaltungsreferat, Branddirektion und Polizei mit aktuellen Informationen zur Sprengung der Fliegerbombe in Schwabing.

Wiederholung

**Donnerstag, 30. August, 11 Uhr, ehemalige Zwingermauer,  
Westenriederstraße (Höhe Hausnummer 41 - 45)**

Florian Hochstätter, Leiter des Sachgebiets Gestaltung öffentlicher Raum in der Hauptabteilung Hochbau des Baureferats, informiert gemeinsam mit Ulrich Rauh, Leiter der Abteilung Planung und Neubau in der Hauptabteilung Gartenbau des Baureferats, in der Grünanlage an der Westenriederstraße über den aktuellen Baufortschritt der Umsetzung der ehemaligen Zwingermauer.

Auf dem Grundstück Westenriederstraße 10 wurden Anfang 2011 bei privaten Bauarbeiten Fundamentreste der Zwingermauer mit Befestigungsturm entdeckt, freigelegt und archäologisch dokumentiert. Aufgrund der großen stadthistorischen Bedeutung des Funds werden die Steine in die öffentliche Grünanlage an der Westenriederstraße umgesetzt – an eine Stelle, wo sich ebenfalls der Verlauf der historischen Zwingermauer befand. Mit dem Aufbau der Fundamentsteine der Zwingermauer mit Verteidigungsturm wird ein Teil der ehemaligen Befestigungsarchitektur der Landeshauptstadt München aus dem 14. Jahrhundert sichtbar und begreifbar gemacht.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

**Sonntag, 2. September, 11 Uhr, an der Regattastrecke**

Vor 40 Jahren, am 2. September 1972, ging der damalige Deutschlandachter bei den Olympischen Spielen in München an den Start. Anlässlich einer „Gedächtnisrudertour“ begrüßt jetzt Stadträtin Christiane Hacker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters ehemalige Athleten des Deutschlandachters von 1972.

# Meldungen

## **Situation nach Sprengung der Fliegerbombe**

(29.8.2012) Nach der kontrollierten Sprengung der in Schwabing gefundenen Fliegerbombe gestern Nacht stellt sich die Situation nach Auskunft der Feuerwehr wie folgt dar:

Die Sperrungen der Ringtunnel sowie der äußere Sperring um den Bombenfundort wurden um 22.30 Uhr aufgehoben.

Die Sperrung der U-Bahn wurde erst nach Überprüfung der Statik wieder aufgehoben.

Zum jetzigen Zeitpunkt, Mittwoch, 29. August, um 8 Uhr, sind noch folgende Bereiche von der Sperrung betroffen:

**Äußerer Sperrbereich** - Zutritt mit Personenkontrolle ohne Begleitung möglich: Leopoldstraße – Haimhauserstraße – Ursulastraße – Feilitzschstraße – Werneckstraße – Wagnerstraße – Siegesstraße – Fendstraße – Leopoldstraße

**Innerer Sperrbereich** – Zutritt mit Personenkontrolle und in Begleitung von Polizei oder Feuerwehr: Haimhauserstraße – Marktstraße – Feilitzschstraße

An der Münchner Freiheit ist eine Anlaufstelle und Informationspunkt eingerichtet.

Nach der Sprengung zeigte sich zunächst eine großräumig unklare Lage. Durch das Explosionsereignis entstanden teilweise massive Gebäudeschäden. Mehrere Gebäude sind nicht bewohnbar, zwei sind derzeit einsturzgefährdet. An ganzen Fassadenfronten sind die Fensterscheiben zerstört. Zu diesem Zeitpunkt war die Lage nicht stabil. Gebäudeteile stürzten auf die Straße, Sicherungsmaßnahmen waren erforderlich. Der Schwerpunkt der Schäden liegt nach derzeitigem Erkenntnisstand im Bereich der Marktstraße und Feilitzschstraße. Die Schadenshöhe ist derzeit nicht abschätzbar.

Das durch die Detonation brennende Dämmmaterial wurde weiträumig verteilt. Dadurch kam es vorwiegend zu Sekundärbränden im Dachbereich der umliegenden Gebäude und der Umgebung. Vereinzelt kam es zu Brandereignissen innerhalb der Gebäude.

In Folge der Explosion mussten auch drei Brandmelderalarme abgearbeitet werden, jeweils ohne Feststellung. Die Alarmer waren an einem Geschäftshaus – Münchner Freiheit 2, an einem Bürohaus - Kaiserstraße 14 und in der Ladenpassage U-Bahnhof Münchner Freiheit.

Bisher liegen keine Erkenntnisse zu verletzten Personen vor.

Im Einsatz waren durchschnittlich 230 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei, Sanitäts- und Rettungsdienst sowie des THW. Phasenweise war die Anzahl der Einsatzkräfte deutlich höher. Für die Freiwillige Feuerwehr München wurde Vollalarm ausgelöst. Durch die Gefahrenabwehrleitung (GAL) wurde über die Landkreiszentrale weitere Unterstützung angefordert. Insgesamt sind vier Löschzüge in den Bereichen Nord – Unterschleißheim, Ost – Haar, Süd – Taufkirchen und West – Planegg in den Gemeinden bereitgestellt worden. Weiter wurden die Einsatzkräfte durch die SEG Betreuung FFB, DAH und STA verstärkt.

### **Isarinsselfest vom 31. August bis 2. September**

(29.8.2012) Ab Freitag, 31. August, 12 Uhr, bis Sonntag, 2. September, 20 Uhr, findet im Bereich der Steinsdorfstraße zwischen Ludwigsbrücke und Maximiliansbrücke, im Bereich der Praterinsel und der Zellstraße sowie am Vater-Rhein-Brunnen das Isarinsselfest statt.

#### ***Verkehrsregelung rund um das Isarinsselfest***

Folgende Straßen sind während des Isarinsselfestes für den allgemeinen Fahr- und Lieferverkehr gesperrt:

- Steinsdorfstraße und Ländstraße vom 31. August, 12 Uhr, bis 3. September, 5 Uhr
- Abbiegebeziehung von der Maximilianstraße (Fahrtrichtung Osten) in die Widenmayerstraße (in Richtung Norden) über die Steinsdorfstraße vom 31. August, 12 Uhr, bis 3. September, 5 Uhr
- Mariannenplatz (nördliche und südliche Fahrbahn) und Obermaierstraße, Praterinsel, gesamte Platzfläche zwischen Praterwehrbrücke und Mariannenbrücke vom 31. August, 11 Uhr, bis 3. September, 5 Uhr
- Zellstraße vom 31. August, 6 Uhr, bis 3. September, 7 Uhr

Im Umfeld der Veranstaltungen ist mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Die Verkehrsteilnehmer werden daher gebeten, diese Bereiche möglichst weiträumig zu umfahren.

Folgende Routen sind als Umleitungsstrecken eingerichtet:

- in Fahrtrichtung Norden: Erhardtstraße, Ludwigsbrücke, Rosenheimer Straße, Am Gasteig, Innere-Wiener-Straße, Max-Weber-Platz, Max-Planck-Straße, Widenmayerstraße
- in Fahrtrichtung Süden: Oettingenstraße, Prinzregentenstraße, Franz-Joseph-Strauß-Ring, Karl-Scharnagl-Ring, Thomas-Wimmer-Ring, Isartorplatz, Zweibrückenstraße, Erhardtstraße



### **Kongress Kinder.Stiften.Zukunft. in München**

(29.8.2012) Viele Akteure in München engagieren sich für Kinder und Jugendliche. Die Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Hilfsprojekten, Stiftungen, sozialen Einrichtungen, Behörden und Unternehmen zu verbessern, ist das Ziel des Kongresses Kinder.Stiften.Zukunft., der am 24. September zum zweiten Mal in München statt findet. Er wird von der Castringius Kinder- und Jugend-Stiftung München in Kooperation mit der Landeshauptstadt München, der Stiftung Stifter für Stifter und der Bertelsmann Stiftung veranstaltet.

Kinder.Stiften.Zukunft 2012 befasst sich mit einer der wichtigsten Grundlagen für gute Kooperationen: einer Kommunikation, die darauf ausgerichtet ist, Förderer zu finden, zu verstehen und zu überzeugen. Der diesjährige Kongress steht daher unter dem Motto „Kommunikation hoch drei“. Zielgruppe des Kongresses sind Stiftungen und Fördervereine, Mäzene und Unterstützer, Service Clubs, Träger aus der Kinder- und Jugendhilfe, gemeinnützige Kinder- und Jugendprojekte, engagierte Firmen und Unternehmen.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind abrufbar unter [www.muenchen.de/sozialreferat](http://www.muenchen.de/sozialreferat) und [www.kinderstiftenzukunft-muenchen.de](http://www.kinderstiftenzukunft-muenchen.de)  
Pressekontakt: Birte Pampel, Telefon 32 16 97 47, Mobil 01 77/8 92 90 95  
[presse@castringius-stiftung.de](mailto:presse@castringius-stiftung.de)



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 29. August 2012

## **Wahlfreiheit beim Essen**

Antrag Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 19.4.2012

### **Antwort Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch im wesentlichen eine laufende Angelegenheit, deren Erledigung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Die Formulierung und der Abschluss der Kantinenpachtverträge sind eine Angelegenheit der laufenden Verwaltung, da dies für die Landeshauptstadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und keine erheblichen Verpflichtungen erwarten lässt. Somit ist auch die Gestaltung des Speisenangebots in den städtischen Kantinen als ein Bestandteil der Pachtverträge eine laufende Angelegenheit. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Sie fordern in Ihrem Antrag, die Verwaltung solle darauf hinwirken, dass im Wirkungskreis der Landeshauptstadt München (Kantinen, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Krankenhäuser, Oktoberfest, städtische Empfänge ...) neben Fisch-, Fleisch- und vegetarischen Gerichten auch rein pflanzliche warme und vollwertige Gerichte angeboten werden.

Die Zuständigkeit des Personal- und Organisationsreferats beschränkt sich auf die drei Kantinen im Baureferat, im Kreisverwaltungsreferat und im Rathaus.

Alle anderen städtischen Bereiche und Einrichtungen liegen nicht im Verantwortungsbereich des Personal- und Organisationsreferats.

## **1. Städtische Kantinen**

In den Pachtverträgen der drei städtischen Kantinen ist geregelt, dass eine vollwertige und ausgewogene Essensauswahl ermöglicht werden muss. Ebenfalls ist vertraglich täglich ein vegetarisches Gericht vereinbart.

Darüber hinaus gibt es in allen drei Kantinen täglich ein Salatbuffet und die Möglichkeit der Komponentenwahl, was zumindest in Teilen eine vegane Essensauswahl ermöglicht.

Ein weitergehender Eingriff der Verwaltung in das Speiseangebot ist vertraglich nicht vorgesehen. Wir unterstützen jedoch grundsätzlich Ihr Anliegen und werden in den nächsten Treffen mit den jeweiligen Pächtern anregen, die Produktpalette um rein pflanzliche Gerichte zu erweitern.

Weiterhin werden wir im Rahmen der Gutachtenerstellung „Bio und Billig – kein Widerspruch oder wie kann der Anteil ökologischer, regionaler und fair gehandelter Produkte in städtischen Kantinen zu sozialen Preisen gesteigert werden“ die Möglichkeiten der Erhöhung des veganen Essensangebots in den städtischen Kantinen mit beleuchten lassen.

## **2. Schulen, Kindertageseinrichtungen, Krankenhäuser, Oktoberfest, städtische Empfänge**

Für diese Bereiche haben wir Stellungnahmen bei den zuständigen Referaten eingeholt:

- Stellungnahme des Referats für Bildung und Sport für städtische Schulen und Kindertageseinrichtungen:  
„Im Verpflegungskonzept der städtischen Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt München nimmt die Ernährung einen besonderen Stellenwert ein, da es sich nicht nur um die Befriedigung eines Grundbedürfnisses handelt, sondern ebenso die Entwicklung von grundlegenden Basiskompetenzen sicherstellt. Eine gesundheitsfördernde Ernährung bildet darüber hinaus die Grundlage für gelingende Bildungs- und Entwicklungsprozesse und stellt damit die Basis für körperliche, geistige und seelische Leistungsfähigkeit dar.  
Ein hoher Genusswert der Speisen steht ebenso im Fokus wie die Vielfaltigkeit des Angebots.“

So ist die Essensversorgung in den städtischen Kindertageseinrichtungen ein wichtiger Bestandteil für die Gesunderhaltung der zu betreuenden Kinder und Jugendlichen. Von Seiten der Landeshauptstadt München, der städtischen Kindertageseinrichtungen und der Speisenliefer-

ranten wird alles Erforderliche und Mögliche getan, täglich anhand vorgegebener Richtlinien (optimix<sup>1</sup>, Bremer Checkliste<sup>2</sup>) ein gesundes und abwechslungsreiches Speisenangebot bereitzustellen.

Ein bewusster Umgang mit tierischen Produkten in den städtischen Einrichtungen wird von Seiten des Referats für Bildung und Sport selbstverständlich beachtet. Über Einzelberatungen sowie entsprechende Schulungsveranstaltungen werden die städtischen Kindertageseinrichtungen über den bewussten Einsatz tierischer Lebensmittel auch vor dem Hintergrund ökologischer Gesichtspunkte geschult und informiert.

Derzeit wird federführend durch RBS-ZIM/SG 4 in drei Arbeitsgruppen ein Kriterienkatalog für das künftige Verpflegungs- und Versorgungskonzept für einen Großteil der öffentlichen Münchner Schulen und einen Teil der Kindertageseinrichtungen vorbereitet. In der Arbeitsgruppe 2 werden dabei auch die Themen Lebensmittelauswahl und Speiseplangestaltung gemeinsam mit Ernährungswissenschaftlern sowohl aus dem Referat für Bildung und Sport als auch aus der Vernetzungsstelle für Schulverpflegung behandelt.

Auf Grundlage des fachlichen Austausches innerhalb dieser Arbeitsgruppe wurde festgelegt, dass zukünftig im Kriterienkatalog für die Verpflegung an Schulen und Kindertageseinrichtungen die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) für die Gemeinschaftsverpflegung von Kindern und Jugendlichen – ergänzt um einige Konkretisierungen und Zusatzanforderungen – die maßgebliche Grundlage bilden werden. Das Angebot eines vegetarischen Gerichts ist dabei als Spezialmenü entsprechend den DGE-Empfehlungen vorgesehen.

Die DGE-Empfehlungen sehen aber ausdrücklich kein veganes Gericht vor, um das Risiko von Nährstoffdefiziten insbesondere bei Kindern und Jugendlichen auszuschließen. Das Forschungsinstitut für Kinderernährung Dortmund hält eine vegane Ernährung im gesamten Kindes- und Jugendalter ebenfalls für gänzlich ungeeignet. Bedingt durch das starke Wachstum und den geringen Nährstoffspeicher bei kleinen Kindern steigt das Risiko für die Entwicklung von Nährstoffmangelzuständen.

Ergänzend muss erwähnt werden, dass an den Kindertageseinrichtungen und an den Schulen an fast allen Standorten kein speziell geschultes Fachpersonal zur Verfügung steht, um bei Angebot eines veganen Gerichtes durch gezielte alternative Speisezusammenstellung bei den Essensteilnehmern/innen, die ein veganes Gericht wählen, etwaige



Nährstoffdefizite auszugleichen. Dies würde außerdem eine breite Palette an ständig verfügbaren und für den Einzelfall geeigneten Speisekomponenten voraussetzen, was einen erheblichen logistischen Aufwand, sehr wahrscheinlich verbunden mit negativen Auswirkungen auf die Preisgestaltung, zur Folge hätte.

Für den Schulbereich müssen wir zudem darauf hinweisen, dass die konkrete Speiseplangestaltung, d.h. welche Speisekomponenten letztlich gewählt werden, den Schulen bzw. dem Schulforum gemäß Art. 69 Absatz 4 Nummer 4 BayEUG obliegt. Ein Einwirken der Landeshauptstadt München, auch ein veganes Gericht anzubieten, erscheint aus den oben geschilderten Gründen aus unserer Sicht nicht ratsam.

Im Fazit bleibt uns nur festzustellen, dass das Angebot eines veganen Gerichtes in klassischen Kantinen, die Erwachsene verpflegen, möglicherweise sinnvoll sein kann, im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung für Kinder und Jugendliche jedoch nicht.“

- Stellungnahme des Referats für Gesundheit und Umwelt für die Krankenhäuser:  
„Städtisches Klinikum München GmbH  
Die Patientinnen und Patienten der Städtisches Klinikum München GmbH sowie die Gäste der Kantinen können täglich aus mehreren angebotenen Gerichten wählen. Es wird täglich mindestens ein fleischloses Gericht (Eier, Milch und Fisch sind enthalten) und ein schweinefleischfreies Gericht angeboten.  
Priorität in der Verpflegung von Patientinnen und Patienten im Krankenhaus hat primär die bedarfsgerechte und bedürfnisgerechte Versorgung. Das bedeutet für die Küchenleitungen und die Ernährungsfachkräfte des Klinikums, den Speiseplan entsprechend zu gestalten.  
Zusätzlich zur Menüwahl mittags und abends können die Patientinnen und Patienten individuelle Vorlieben, Abneigungen und Unverträglichkeiten auf dem Essensfragebogen eintragen oder es finden Einzelgespräche mit den Ernährungsberater/innen statt, um die Mahlzeiten für den Klinikaufenthalt abzustimmen. Bei Patientinnen und Patienten, die sich rein vegan ernähren möchten, wird dies entsprechend berücksichtigt.  
Um grundsätzlich eine vegane Ernährung im Krankenhaus anbieten zu können, müssten folgende Punkte gewährleistet sein:
  - Einverständnis des/der Patient/innen
  - Größere Auswahl an Lebensmitteln und Einsatz von Sojaprodukten
  - Aufstockung des derzeit vorgegebenen Wareneinsatzes.

Zur Städtisches Klinikum München GmbH gehören die Kinderkliniken in den Standorten Harlaching und Schwabing sowie die Fachrichtung Geburtsmedizin in den Standorten Neuperlach, Harlaching und Schwabing. Laut einer Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) vom Okt. 2011 ist eine vegane Ernährung für Kinder im Entwicklungsalter ungeeignet. Bei einer veganen Ernährung kann es aufgrund des Verzichts auf jegliche tierische Lebensmittel zu einer Unterversorgung mit Energie, Protein, Eisen, Kalzium, Jod, Zink, Vitamin B2 und B12 und Vitamin D kommen.

Bei stillenden Müttern, die sich vegan ernähren, besteht das Risiko einer Entwicklungsverzögerung für das Kind.

Es scheint angeraten, dem Thema „Mangelernährung“ mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Je nach Fachdisziplin sind bereits bei der Aufnahme im Krankenhaus zwischen 20 - 60 % der Patientinnen und Patienten mangelernährt (The German hospital malnutrition study. Clinical Nutrition 25 (2006) 563-572).

Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH

Der reguläre Speiseplan im Behandlungszentrum bietet täglich ein bis zwei vegetarische Gerichte an, die nur gelegentlich rein vegan sind. Zusätzlich kann auf Wunsch jederzeit im Essenanforderungsprogramm die Kostform „Vegane Kost“ ausgewählt werden.

Die Kostform „Vegane Kost“ wird von ca. 2.400 Patienten, 23 Pflegeheimbewohnern und etwa 200 Mitarbeitern nur ca. 2 - 3 mal im Jahr gewählt.“

- Stellungnahme des Referats für Arbeit und Wirtschaft (RAW) für das Oktoberfest (hier wird auf das Antwortschreiben des RAW inkl. Anlage vom 30.12.2011 auf die Anfrage 08-14/F 01082 „Genuss ohne Fleisch auf der Wiesn“ vom 17.11.2011 verwiesen):  
„Aus der Anlage ist das derzeitige Angebot an vegetarischen Gerichten ersichtlich. Außerdem darf auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen werden, wonach die Nachfrage nach vegetarischen Speisen auf der Wiesn zwar sehr gering ist, von Seiten der Wirte aber die Bereitschaft besteht, künftig in allen Zelten vegetarische Speisen anzubieten.  
Für vegane Speisen gilt grundsätzlich auch die Antwort auf die Anfrage, die Ihnen bereits vorliegt – lediglich mit der Einschränkung, dass die Wirte keine Zusage gegeben haben, künftig vegane Speisen anzubieten.“

- Stellungnahme des Direktoriums, Protokollabteilung für städtische Empfänge:  
„Die Protokollabteilung bestellt bei jedem Empfang von 2 maximal 3 Hauptgerichten ein Gericht vegetarisch/vegan; bei den Vorspeisen verhält es sich ähnlich. Bei Empfängen, die aufgrund des Gästekreises einen höheren Anteil an vegetarischen und veganen Gerichten erfordern, wird überwiegend oder sogar ausschließlich so bestellt.“

In der Vergangenheit war dies z. B. der Fall bei:

- 25.03.2010 Empfang anlässlich „München für Klimaschutz“
- 24.06.2010 Preisverleihung „Mehr Grün für München“
- 09.02.2011 Empfang anlässlich „München für Klimaschutz“
- 05.05.2011 Jahreskonferenz „Klima-Bündnis“
- 20.07.2011 Empfang anlässlich „Entwicklungspolitischer Ratschlag“
- 19.10.2011 Jahresempfang „Inter@ktiv“
- 01.12.2011 Verleihung Umweltpreis
- 29.06.2012 Empfang anlässlich „München für Klimaschutz“

### **3. Übrige städtische Bereiche und Einrichtungen**

Das Personal- und Organisationsreferat wird dieses Antwortschreiben in Abdruck an die übrigen Bereiche und Einrichtungen bzw. an die zuständigen Referate und Eigenbetriebe mit der Bitte weiterleiten, die Möglichkeiten der Erhöhung des veganen Essensangebots zu prüfen.

Wir bitten, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

- 1 Die Optimierte Mischkost optimiX® ist ein Konzept für die gesunde Ernährung von Kindern und Jugendlichen. Es wurde vom Forschungsinstitut für Kinderernährung Dortmund (FKE) Anfang der 1990er Jahre entwickelt und seitdem immer wieder an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Kinderernährung angepasst.
- 2 Die Bremer Checkliste dient Kindertageseinrichtungen als Orientierung für die Gestaltung des Wochenspeiseplans und des täglichen Mittagessens. Sie beruht auf den Empfehlungen der Optimierten Mischkost des FKE und zeichnet sich durch besonderen Praxisbezug aus.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 29. August 2012

### **Gendersensible Mittel-, Auftrags- und Zuschussvergabe**

Antrag Stadträtinnen Lydia Dietrich, Gülseren Demirel und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

### **Wohnungssituation 2010 und 2011: Zentrale Fragen**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus



München, den 29.08.2012

## Antrag

### Gendersensible Mittel-, Auftrags- und Zuschussvergabe

#### Der Stadtrat möge beschließen:

In Zukunft wird bei Vergaben und Zuschüssen der Stadt München deutlicher auf die bestehenden Antidiskriminierungs- und gleichstellungspolitischen Richtlinien der LH München hingewiesen und deren Einhaltung überprüft und eingefordert. Insgesamt soll deutlich werden, dass sexistische und rassistische Inhalte nicht in Ordnung sind und von der Stadt München finanziell nicht unterstützt werden.

In diesem Sinne sind folgende Aspekte umzusetzen:

- Die Ausschreibungsrichtlinien werden dahingehend erweitert, dass bei Ausschreibungen und Vergaben die Antidiskriminierungs- und gleichstellungspolitischen Richtlinien der LH München unbedingt zu beachten sind.
- Bei der Vergabe von Zuschussgeldern an ZuschussnehmerInnen ist beidseitig darauf zu achten, dass die Antidiskriminierungs- und gleichstellungspolitischen Richtlinien der LH München unbedingt beachtet und eingehalten werden.
- Im Zweifelsfall sind Bewerbungen (z.B. um Kampagnen) vorab der Gleichstellungsstelle bzw. den Antidiskriminierungsstellen vorzulegen.

#### Begründung:

Die LH München ist führend und vorbildlich in ihrer Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsarbeit. Dementsprechend gibt es für alles Verwaltungshandeln Antidiskriminierungs- und gleichstellungspolitische Richtlinien. Diese besagen im Kern, dass die Landeshauptstadt München die Gleichstellung von Männern und Frauen in allen Bereichen fördert und fordert und jegliche Form von rassistischer und sexistischer Diskriminierung strikt ablehnt.

Die Ausschreibungsrichtlinien der LH München allerdings sind sehr allgemein gehalten und enthalten diesen Aspekt nur indirekt. Daher gilt es, auch bei Ausschreibungen und Vergaben deutlicher auf die Richtlinien der LH München hinzuweisen und deren Einhaltung gilt es explizit einzufordern.

Diese Forderung hat auch einen ganz aktuellen Hintergrund: Im Juni machte die vom Baureferat bezuschusste Müll-Kampagne „Deine Isar“ mit sexistischen Werbeslogans auf sich aufmerksam. Dieses Fauxpas hat erneut gezeigt, dass doch noch deutlicher und expliziter auf die Einhaltung eigentlich selbstverständlicher Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsgrundsätzen geachtet werden muss

Bereits seit Jahren erheben Gleichstellungsakteure wie z.B. der Deutsche Juristinnenbund (DJB) die Forderung, die Vergabe öffentlicher Aufträge mit dem Nachweis der Einhaltung der Diskriminierungsverbote und der Durchführung effektiver Maßnahmen für Gleichstellung zu verbinden. Es würde der Stadt München gut anstehen, hier (mal wieder) als Pionierin voranzugehen und ein eigentlich schon geltende Handhabe auch explizit zu verankern.

Fraktion Die Grünen – rosa liste  
Initiative:

Lydia Dietrich      Gülseren Demirel      Jutta Koller

Mitglieder im Stadtrat



Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

**Anfrage**  
29.08.2012

### **Wohnungssituation 2010 und 2011: Zentrale Fragen**

Der aktuelle „Bericht zur Wohnungssituation“ des Referats für Stadtplanung und Bauordnung erschien im August 2010 für die Jahre 2008 und 2009. Er weist unter Kapitel 6.2, Vormerkungen für und Vergabe von Sozialwohnungen folgende Angaben auf: Ausländer belegten 2008 41,9 % der Münchner Sozialwohnungen, 2009 waren es 39,5 %. Zugleich waren ausländische Wohnungssuchende für 49,7 % der Münchner Sozialwohnungen vorgemerkt (2008), 2009 waren es sogar über die Hälfte, nämlich 50,1 %. – Es ergeben sich Fragen.

#### Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Prozentanteile an Münchner Wohnungen wurden
  - in den Jahren 2010 und 2011 von „ausländischen Haushalten“ belegt?
  - in den Jahren 2010 und 2011 für ausländische Wohnungssuchende vorgemerkt?
  
2. Wann ist mit der Vorlage des neuen Wohnungssituationsberichts zu rechnen?

Karl Richter  
Stadtrat